

seiner Diss., in der er eine Typologie des für Apulien spezifischen Eremitentums und von dessen Siedlungen erstellt. – Pietro BARALDI / Claudia PELOSI, *Scientific methodologies for the study of the techniques and materials of the rocky wall paintings* (S. 351–363), unterzogen Farbpigmente, Mörtel und Zerfallsprodukte der Höhlenwandmalereien der Grotta del Salvatore bei Vallerano (Viterbo) und der Vierzig-Märtyrer[von Sebaste]-Kirche in Şahinefendi bei Ürgüp in Kappadokien anspruchsvollen umfassenden chemischen Analysen. MA-Archäologie und materielle Grundlagen als sinnvolle Ergänzung. – Der Ertrag des Werks besteht in der Sammeltätigkeit und Auflistung von unzähligen Kurzinformationen zu schriftlichen und bildlichen, gelegentlich sogar materiellen Quellen – eine Einordnung, Beurteilung des Quellenwerts und der Quellenzusammenhänge unterbleibt gerade im rein historischen Part vielfach, im hagiographischen und ikonographischen Teil ist eher Neues zu entdecken. Was der Hg. selbst von der möglichen Ausstrahlung der Kompilation hält, sieht man darin bestätigt, dass auf ein die potentiellen Zusammenhänge erhellendes Register verzichtet wurde. C. L.

Alexander O'HARA, *Columbanus ad Locum: The Establishment of the Monastic Foundations*, *Peritia* 26 (2015) S. 143–170, 1 Abb., erkennt, gestützt auf die Ergebnisse archäologischer Forschungen, deutliche Gemeinsamkeiten zwischen den Orten, an denen Columban seine Gründungen errichtete, wobei ihm jedes Mal der lokale Herrscher zur Seite stand. In Annegray, Luxeuil, Bregenz und Bobbio ist jeweils ein heidnischer Kultort in Verbindung mit Heilquellen festzustellen. Mit der Auswahl gerade dieser Orte als Zentren der Christianisierung ging Columban in ähnlicher Weise vor wie andere Missionare seiner Zeit. V. L.

Benedikt von Nursia und Benedikt von Aniane. Karl der Große und die Schaffung des „Karolingischen Mönchtums“, hg. von Jakobus KAFFANKE (Weisungen der Väter 26) Beuron 2016, Beuroner Kunstverlag, 161 S., ISBN 978-3-87071-339-3, EUR 14,90. – Das Bändchen fußt auf einer Beuroner Tagung vom September 2014 und enthält diese Beiträge: Walter KETTEMANN, „Provocatively“? Zu den Motivationen und historischen Kontexten für die Mönchwerdung Witiza-Benedikts von Aniane (S. 10–58), greift auf einen Teil seiner nur digital verfügbaren Duisburger Diss. von 1999 zurück und möchte aus den ersten beiden Kapiteln von *Ardos Vita Benedicti Anianensis* (MGH SS 15/1 S. 201 f.) herauslesen, dass Witiza als Gefolgsmann König Karlmanns nach dessen Tod (771) und Karls Sieg in Italien (774) „den monastischen Ausweg“ (S. 39) gewählt habe und darin (möglicherweise) von dem erblindeten Abt Witmar von Saint-Riquier bestärkt worden sei. – Dieter GEUENICH, *Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau als Zeugnis der Kloster- und Reichsgeschichte* (S. 60–81, 11 Abb.), geht abermals auf die Anlage und den Quellenwert des berühmten Gedenkbuches (MGH Libri mem. N. S. 1, 1979) ein; vgl. zuletzt DA 71, 730. – Georges DESCEUDRES, *Karolingische Klosteranlagen im archäologischen Befund oder: Die Suche nach einer geeigneten Form* (S. 82–107, 7 Abb.), betont anhand von Beispielen aus dem Alpenraum